Cortison in der Behandlung der tubaren Sterilität

A.E.

Emanuel

Gruber

Thun

Die Ursache von ungefähr der Hälfte der Sterilitätsfälle besteht in einer Unwegsamkeit der Tuben, Durch die bloße Salpingographie kann bei 50% der Fälle die Fertilität hergestellt werden, wodurch man von einem therapeutischen Effekt der Salpingographie sprechen

128 Gruber, Cortison in der Behandlung der tubaren Sterilität

darf. Bei den übrigbleibenden Fällen mit röntgenologisch sichtbarem Hindernis (totale Verklebung der Tuben, ausgedehnte perisalpingitische Verwachsungen) ist die einmalige Salpingographie nur sehr selten von Erfolg begleitet. Dasselbe gilt von der operativen Behandlung dieser Fälle. Die Fertilität kann in einzelnen Fällen durch wiederholte Instillationen mit verschiedenen Medien oder wiederholte Per-sufflationen hergestellt werden. Zehn Fälle von primärer und sekundärer Sterilität wurden mit wiederholten Instillationen mit Cortison behandelt. In drei Fällen konnte die Fertilität nach einer Instillationsserie mit Cortison hergestellt werden. Bei allen drei Fällen kam es im Anschluß an die Behandlung zu einer Schwangerschaft. Im ersten Fall handelte es sich um eine sekundäre Sterilität durch unvollständigen Tubenverschluß. Der zweite Fall war eine sekundäre Sterilität mit totalem Tubenverschluß. Beim dritten Fall handelte es sich um eine primäre Sterilität nach Operation eines Ovarialtumors mit perisalpingitischen Verwachsungen.

In einem vierten Fall nach Adnexitis Go wurde eine der Tuben durch die Behandlung nur unvollständig durchgängig gemacht. Die Folge war eine Tubargravidität.

Durch die einfache Methode der wiederholten Hydrocortison-Instillationen kann in einem erheblichen Prozentsatz der tubaren Sterilitätsfälle die Fruchtbarkeit wieder hergestellt werden.

Stucki, D.: Gynaecologia 148: 128–131 (1959)

A propos de kyste de l'ovaire

Par D. STUCKI, Porrentruy

Lors de la dernière séance de la Société suisse de gyn. à Coire au printemps 1958

le Dr Rossel

de Lausanne

posait la question de l'intervention conservatrice ou radicale dans le traitement des kystes dermoïdes bilatéraux de l'ovaire. Une observation récemment faite sur un plan un peu différent il est vrai

mais qui pose des problèmes semblables

m'a paru digne d'intérêt pour tous. Je vous la soumetts donc en ces termes: